

- Das du mein hülff schutz vnd trost bist.
 1455 Vest auch die nicht gar verarmen,
 Sondern thußt dich ihr erbarmen,
 Welche dich anruffen in noth,
 Allmechtiger Ewiger Gott.
 Dir sey auch gesagt gleicher weis,
 1460 Herr Ihesu Christ, lob ehr vnd preis
 Sampt dem Tröster, heyligem Geist.
 Ich bitt von herzen allermeist,
 Wolst gnedig vnd Barmherzig sein
 Mir Sünder, wenn vom Leichnam mein
 1465 Die Seele sich wil scheiden thun,
 Das ich in dir müg Ewig ruhn.
 Diemeil der Thedel hat den Kranz
 Empfangen vnd war nun am Tanz,
 Sich auch im Tanzen hin vnd her
 1470 Bordrehet, doch in zucht vnd ehr,
 [F III^a] Zieng der Fürst ihn zu loben an
 Vnd preist ihn hoch für jederman
 Sagend, er hett in seinem Land
 Keinen, der seiner Gnaden bekandt,
 1475 Von dem er sein tag hett gehort
 Vnd gesehen an jnnigem orth,
 Welcher gehabt hett oberal
 Den vorzug für allen zu mal,
 Denn nur der Thedel Vnuorferd.
 1480 Drumb ist er aller ehren werdt.

Der siebenzehende Punct.

- A**ls nun der Thedel Vnuorferd
 Für andern wurd sehr hoch geehrt
 Vnd darzu groß geschenck bekam,
 Die er zwar all zu danck annam,
 1485 War ein Kleider do auff der stundt,
 Der ihm allein die ehr nicht gundt,
 [F III^b] Befunden aus der Widerpart,
 Der sich gegen ihm aufflegt hart.
 Wie denn gemeiniglich geschicht

- 1490 Zu Hoff, da es viel anders nicht
Zu geht; denn wo daselbst ein Freund
Gefunden wird, da ist ein Feind,
Glaub mir, darvon nicht alzuweit.
Dis ist der gbrauch zu aller zeit:
- 1495 Ein Freund ohn Feind nicht wol kan sein,
Eins glück ist des andern gros pein.
Derselb sprach: Herzog Hochgeborn,
Von Gotts Gnaden seid ihr erkorn
Ein Fürst der Sachssen vnd Beyern.
- 1500 Die halben euch für ihren Herrn.
Darzu hat Ewer Gnad noch mehr
Landes erlangt vnd grösser ehr
Bekommen, weil ihr worden seit
Ein Herr zu Braunschweig zu der zeit.
- 1505 Nun find man Ewer Gnaden gleich
Kein Fürsten in dem ganzen Reich.
Ich wil euch sagen zu der stund,
Hiemit thun offenbar vnd kund,
Das gar kein Mensch auff Erden lebt,
- 1510 Wie hoch er auch herfert vnd schwebt,
[F III^a] Man kan ihn wol leichtlich vorfern
Vnd erschrecken. das wil ich lehrn
Ewer Gnad vnd jetzt zeigen an;
Denn, als ich sag, die Kunst ich kan.
- 1515 Wenn ihr zu Kirchen früe morgen
Wolt Reiten, thun darfür sorgen,
Das ihr ein Feder dünn vnd klein
Stecht in ewers Barts har hinein
Vnd heist den Kemmerling so fort
- 1520 Doch gar mit einem kurzen wort
Dem Hoffgsind fein still zeigen an,
Das es Morgen woll lassen stan
Die Feder, so im Barte steckt.
Dis, wens Thedel sicht, ihn bewegt
- 1525 Vnd wird denn verursacht werden,
Euch mit siedsamen Geberden
Die Feder aus dem Bart zu zihn
Im fürnemen in seinen sin.

- Das gebet nach vnd laßt geschehn.
 1530 Denn wenn er wird die Feder sehn
 Im Bart, wird er darnach tasten.
 Da solt ihr euch nicht verrasten,
 Sondern beisset ihm nach der hand.
 Ich sag bey meiner Seelen pfand:
 [F III^b] Er wird sein hand zu rücke zihn
 Vnd von erschreckung gar vorgehn.
 Denn es müst sein ein beherzt Man,
 Der sich nicht solt vorfern als dann
 Vnd sein hand auch zihen zu ruck,
 1540 Wenn ihm widersfür ein solch tuck.
 Dem Fürsten gefiel wol der radt,
 So der seiner Gnad geben hat.
 Ein Feder er in den Bart steckt,
 Als baldt er vom Schloff war erweckt.
 1545 Morgens frü nach der Kirchen riet
 Vnd, das er nam sein Hoffgsind mit,
 Liez sein Gnad sie fordern zusam.
 Vnter andern der Thedel kam
 Sein tapffer daher getretten
 1550 Vnter des Fürsten Hoffredten
 Vnd wurd der Federn bald gewar,
 Die in des Fürsten Bart steckt dar.
 Vnuerschrocken der Vnuorferd
 Trat zu ihm daselbst für sein Pferd.
 1555 Der Fürst sich do nicht anders stelt,
 Als ob er ihm zusprechen wölt,
 Neigt sich ein wenig zu der Erd.
 Nach der Federn der Vnuorferd
 [F V^a] Von stund an bald zu tasten thet,
 1560 Meint, das er sie ergriessen het.
 Der Herzog biesz ihm nach der hand.
 Darfür er auff der Backen fand
 Ein schlag, der war vberaus gut.
 Das thet er aus bewegtem muth
 1565 Vnd sprach auch mit zornigem Mundt:
 Sind Ewer Gnad worden ein Hundt?
 Wollen dieselb nun beissen lern

- Oder mich auff die weis vorfern?
 So mus man eins fürs ander zwar
 1570 Gewarten mit sölicher gefahr.
 Weil Ewrer Gnaden steckt im Bart
 Ein Feder, welche nicht gros ward,
 Wolt ich sie langen vnd draus zihn.
 Das solt ihr han lassen geschehn.
 1575 Vnd wenn ihr mich nicht hett gebissn,
 So hett ich euch auch nicht geschmissn.
 Der Fürst aldo sprach zu der frist:
 Thedel, wir schwern bey JHesu Christ,
 Wens vns ein ander hett gethan,
 1580 Wolten wirs ungestrafft nicht lan,
 Vnd setzten dran haut har vnd hand,
 Darzu vnser Erb Leut vnd Land,
 [F V^b] Damit wir vns möchten rechen;
 Sonst müst vns eh das herz brechen.
 1585 Aber vns ist von einem Narn
 Sölicher vnfal do widersarn.
 Drumb haben wir auch Narren lohn
 Empfangen, sagen nun fort an
 Ja bey vnsern Fürstlichen ehrn,
 1590 Das du dich gar nicht thust vorfern.
 Du bist ein vnuerschrocken Man,
 Hast vns reht bezahlt vnd gethan.
 Wir müsten schmerz haben zum hon,
 Das war eben der rechte lohn.
 1595 Hetten wir die Federn, du Thor,
 Aus dem Bart gelassen zuuor,
 Hetten nicht darnach gerungen,
 Vns wehr vorwar wol gelungen.
 Vnd als der Fürst nun widerkam
 1600 Aus der Kirchen, er für sich nam
 Den Ritter, welcher ihm den radt
 Für kurzer zeit gegeben hat,
 Das sein Gnad, weil sie in den Bart
 Ein Feder gesteckt, gschlagen ward.
 1605 Sprach ernsthaftig vnd auffgericht:
 Du bist ein los Schelm vnd Böswicht.

- [F VI^a] Glaub frey, (wenn wir das nicht ließen,
 Denn uns thut dis sehr verdriessen,
 Vnd zwar aus Fürstlichem gemüt,
 1610 . Wiewol uns entzündt ist das gblüt)
 Wir wolten dich heissen legen
 Auff vier Rad, das du erregen
 Nicht künst ein Glied an deinem Leichnam,
 So ganz vnd gar sind wir dir gram.
 1615 Bösllich du uns verraten hast,
 Drumback dich aus dem Hoff, du Gast.
 Wir wolln dich auch in vnserm Land
 Nicht wissen, weil du solche schand
 Uns hast mit deinem falschen radt
 1620 Bewiesen. heb dich also drat,
 Sey dasselbig eingedecktig,
 Halt nicht ganz vnd gar vorechtig
 Vnser gebot, das wir dir han
 In fegenwertigkeit gethan.
 1625 Der rodt Ritter hat des gros hon,
 Ihm kam alle vnehr daruon.
 Der Rentschreiber ihm von stund an
 Gab sein hinderstelligen lohn
 Vnd sagt, das er sein tag nicht kem,
 1630 Da ihn etwan der Fürst vornem.
 [F VI^b] Als er von dann war gegangen,
 Wolten die Geste anfangen
 Zu Essen. gedeckt stund der Tiesch,
 Die Diener brachten köstlich Tiesch.
 1635 Bald auch der Koch herrlich Wilpret
 In der Küchen anrichten thet.
 Gut Bier wurd geschenckt in die Glasz,
 In die Credenz man Wein ingosß.
 Die Gest ahssen vnd truncken wol,
 1640 Wurden auch aller freunden vol.
 Der Fürst drüber des leids vergasß,
 Weil do sein Gnad mit zu Tiesch saß.
 Nach Essens lies er ein Braun Pferd
 Herdraben, das war sehr viel werdt;
 1642 Wol hundert gülden an dem Geld

- Hett ihm einer darfür gezelt.
 Dis schencket sein Gnad gar umb sonst
 Dem Thedel nur aus lauter gunst
 Für den schlagf, so er empfangen
 1650 Mit schmerzen hett auff sein Wangen.
 Das ist in der Warheit geschehn,
 Wie zwar die Gest gehört vnd gsehn.
 Er namß Pferd zu grossen danck an
 Vnd zog als denn wider daruon.

[F VII^a]

Der achzehende Punct.

- 1655 **D**A er ein gnedigen abschied
 Genommen hatt, gen Lotter riet
 Zu der Frawen vnd Kindern sein,
 Wolt nun ein zeitlang ruhen sein
 Bey seinen daheim in dem Haus.
 1660 Aber er must widerumb aus.
 Denn er von stund ein Boten fand,
 Welcher zu ihm do ward gesand
 Vnd ihm ein grossen Feindbrieff bracht,
 Darauff er zwar nih hatt gedacht,
 1665 Darinnen ihm wurd kund gethan,
 Das ihm nach haut vnd har wolt stan
 Der Bischoff zwar von Halberstadt,
 Der ihm als ein Feind entsagt hat
 Vnd tracht, das er sein ganz Geschlecht
 1670 Durch Krieg umb Land vnd all Leut brecht.
 Dis von der Burg Langenstein bat
 Der Bischoff zu dem Thedel drat
 [F VII^b] Vnd ihn zuuorn auch warnen lies,
 Das er sein Sach warnem gewies.
 1675 Denn er sich nicht so hüten solt,
 Das er ihm nicht bekommen wolt.
 Vnd wolt dis thun mit sein Knechten,
 Die solten für ihn dar fechten.
 Dergleichen auch der Reuter viel
 1680 Solten mit sein im Streit vnd Spiel.
 Wolt ihn in keinem Land wissen,